

Apostelgeschichte 16,6-15 (Neue Genfer Übersetzung)

6 Paulus und seine Begleiter zogen nun durch den Teil Phrygiens, der zur Provinz Galatien gehört. Eigentlich hatten sie vorgehabt, die Botschaft 'Gottes' in der Provinz Asien zu verkünden, aber der Heilige Geist hatte sie daran gehindert. 7 Als sie sich dann Mysien näherten, versuchten sie, nach Bithynien weiterzureisen, aber auch das ließ der Geist Jesu nicht zu. 8 Da zogen sie, ohne sich aufzuhalten, durch Mysien, bis sie in die Hafenstadt Troas kamen. 9 Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Er sah einen Mazedonier 'vor sich' stehen, der ihn bat: »Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!«

10 Daraufhin suchten wir unverzüglich nach einer Gelegenheit zur Überfahrt nach Mazedonien; denn wir waren überzeugt, dass Gott selbst uns 'durch diese Vision' dazu aufgerufen hatte, den Menschen dort das Evangelium zu bringen.

11 Nachdem unser Schiff von Troas ausgelaufen war, fuhren wir auf direktem Weg zur Insel Samothrake. Am folgenden Tag kamen wir nach Neapolis, 12 und von dort ging die Reise 'landeinwärts' nach Philippi. Philippi, eine 'römische' Kolonie, war die bedeutendste Stadt in diesem Teil der Provinz Mazedonien. Hier blieben wir einige Tage 13 'und warteten, bis es Sabbat war'.

Am Sabbat gingen wir vor das Stadttor an den Fluss, wo wir eine jüdische Gebetsstätte vermuteten und dann auch tatsächlich einige Frauen antrafen, die sich dort versammelt hatten. Wir setzten uns zu ihnen und begannen mit ihnen zu reden. 14 Eine dieser Frauen – sie hieß Lydia – war eine Purpurchandlerin aus Thyatira, die an den Gott Israels glaubte. Während sie uns zuhörte, öffnete ihr der Herr das Herz, so dass sie das, was Paulus sagte, bereitwillig aufnahm.

15 Nachdem sie sich dann mit allen, die in ihrem Haus lebten, hatte taufen lassen, lud sie uns zu sich ein. »Wenn ihr überzeugt seid, dass ich 'jetzt eine Christin bin und' an den Herrn glaube«, sagte sie, »dann kommt in mein Haus und seid meine Gäste!« Sie drängte uns 'so, dass wir einwilligten'.

Das Wichtigste in Kürze:

1. Kontrollverlust

- Paulus hat einen klaren Plan, wo er das Evangelium verkünden möchte. Doch der Heilige Geist stoppt ihn zweimal.
- In einem Traum korrigiert Gott die Pläne von Paulus.
- Dabei lernt Paulus: nicht er hat alles im Griff, sondern Gott.
- Paulus vertraute Gott die Kontrolle an und erlebte dadurch, wie Gottes grössere Pläne wahr wurden.

2. Traumhaft

- Im Traum begegnet Paulus ein Mazedonier, der ihn um Hilfe bittet.
- Paulus erzählt seinen Mitarbeitern vom Traum. Das ganze Team ist sich sicher: Gott ruft uns nach Mazedonien, damit wir dort das Evangelium verkünden.
- Was dabei erstaunt: Aus dem persönlichen Reden Gottes wird eine gemeinsame Überzeugung.

3. Zusammenspiel

- Als Paulus und sein Team in Philippi angekommen sind, beginnen sie das Evangelium zu verkünden.
- Sie sind nun an dem Ort, wo Gott sie haben möchte und tun das, was Gott ihnen gesagt hat.
- Dabei kommen sie mit der gottesfürchtigen Lydia in Kontakt.
- Als Lydia von Jesus Christus hört, öffnet Gott ihr Herz und sie entscheidet sich für ein Leben mit Jesus.
- Durch das Zusammenspiel von göttlichem und menschlichem Wirken wird das Leben von Lydia verändert.
- Die Entscheidung von Lydia hat zwei konkrete Auswirkungen:
 - Sie lässt sich taufen.
 - Sie hilft bei der Gründung der christlichen Gemeinde in Philippi mit (vgl. Apg.16,40).



PAULUS

– AUF DEM WEG NACH EUROPA –

KONTROLLVERSLUST

- Hat Gott deine Pläne auch schon korrigiert? Wie hast du darauf reagiert?
- Hast du im Nachhinein auch schon gestaunt, wie viel besser Gottes Pläne waren, als deine Eigenen?

TRAUMHAFT

- Hat Gott auch schon zu dir gesprochen? Wie?
- Was gibt dir jeweils die Sicherheit, dass das, was du gehört hast, wirklich Gottes Stimme war?

ZUSAMMENSPIEL

- Weisst du, wo Gott dich in deinem Leben haben möchte?
- Welche konkreten Auswirkungen könnte deine Jesusnachfolge in den kommenden Wochen haben?



Sonntag, 17.05.2026; FEG Hochdorf

Fragen oder Anregungen zur Predigt? remo@feg-hochdorf.ch 078/745'47'17